

coronarchiv

Wir, das coronarchiv – ein Citizen Science Projekt der Unis Hamburg, Gießen und Bochum – sind auf der Suche nach Jugendlichen, die strukturell und intersektional mit Diskriminierung (insbes. sog. „Bildungsbenachteiligung“) zu kämpfen haben und bei einem historisch-politischen Bildungsprojekt zum Thema „Corona“ mitarbeiten wollen. Geplant sind Workshops an 25 Orten in der Bundesrepublik verteilt, das Projekt wird von der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.

Das coronarchiv (<https://coronarchiv.blogs.uni-hamburg.de/>) selbst ist ein digitales Archiv, das mit Beginn der Pandemie spontan ins Leben gerufen wurde, damit alle Bürger_innen ihre Erfahrungen in der Pandemie archivieren können. Wir möchten das Web-Archiv den Jugendlichen als Plattform für ihre Pandemiegeschichte(n) anbieten: Ziel ist historisch-politisches Empowerment.

In den Workshops wird es um die Rolle von Überresten, Quellen und Archiven für Geschichte und Gesellschaft gehen. Die Jugendlichen sammeln dann in ihrer Umgebung Spuren der Pandemie. Dabei ist prinzipiell alles möglich, was sich digital speichern lässt. Es können auch eigene thematische Schwerpunkte gesetzt werden – einzige Bedingung ist der Bezug zu Corona. Ihre Pandemiegeschichte(n) können sie dann (etwa via Social Media) auch politisch reflektieren und sich selbst positionieren. Aus persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen machen sie Material für Forschung und gesellschaftliche Auseinandersetzung, in die sie sich selbst einbringen.

Geplant ist außerdem, dass sich die Teilnehmer_innen an den verschiedenen Orten untereinander vernetzen und die jeweilige Sammlungsaktion mit einer Ausstellung vor Ort abschließen.

Interessierte Jugendzentren, Vereine usw. oder auch selbst organisierte Jugendliche könne sich gern via Mail melden: catharina.koehnke@uni-hamburg.de